

Ruhe im Kopfe zu dämmern — Und jener Ritter ist der Kaiser. Und wieder in Willenewe nach der Tafel, wenn die Sonne sich bereits zum Niedergange anschickt, da seht ihr den Wirth und die Gäste sich auf den Rasen mit gymnastischen Uebungen und Ringkämpfe aller Art belustigen. Die geschneigeltten Kammerjunker, denen kaum der erste Haum auf der Oberlippe keimt, schnappen längst aus tiefer Brust nach Luft und nur einer aus der Gesellschaft, obgleich er von Anfang bis zu Ende nicht einen Augenblick Ruhe gehalten, zeigt eine trockene Stirn und ruhigen Athem. Dieser wilde Jäger, dieser Athlet ist der Kaiser, und doch hindert das wiederum nicht, daß Jemand, der wenige Minuten nach der Jagd, einige Augenblicke nach jenen Ringkämpfen Napoleon III. zum erstenmale zu Gesicht bekäme, mit dem besten Glauben bei sich meinen dürfte, spätestens nach einem Monate würden wohl die Bewohner der Hauptstadt auf dem Tuilerienplage die schwarze Trauerflagge flattern sehen. Mancher Leser dürfte nun wohl, wenn er der vorstehenden Schilderung etwas tiefer nachdenkt, über gewisse lethargien und gewisse verwunderliche, wie nach plötzlicher Ermunterung eintretende Aufsprünge der französischen Politik zu einem interessanten psychologischen Aufschlusse bei sich gelangen.

Stuttgart, 20. Mai. Vorgestern Abend wurde eine bei einer hiesigen Bürgerfamilie zum Besuch befindliche Frau aus Lindau in furchtbaren Jammer versetzt, indem der Telegraph die Nachricht brachte, daß ihre zwei Knaben, Zwillinge, beim Baden im Bodensee ertrunken seyen. Sie reiste natürlich alsbald nach Hause. (S. L.)

Germerstheim, (Pfalz), 7. Mai. In Schwegenheim spielte vorigen Dienstag ein elfjähriger, hoffnungsvoller Knabe, der einem dort wohnenden israelitischen Familienvater zugehörte und dazu noch der einzige Sohn seiner Eltern war, in einer Scheune auf einem an den Balken herunterhängenden Seile. Dieses Seil wand sich das Kind um die Brust, resp. unter die Arme, um sich dann frei hin und her zu wiegen. Später als es dasselbe wieder von sich losmachen wollte und zu dem Zwecke die Arme herauswand, um sich zu befreien, blieb aber das Seil am Halse hängen, wo es sich schnell zusammenzog und der hilflose Knabe augenblicklich des Todes war. Das Rasen nach Hilfe war ihm unmöglich. Stelle man sich den Gram und Kummer der tiefbetrübteten Eltern vor!

Die „Öst. Post“ berichtet aus Wien: Ein kleiner Waffenladen in der Seilergasse ist am 20. März der Schauplatz eines großen Unglücks geworden. Ein Mann brachte eine Pistole zum Ausbessern. Auf die Frage, ob sie etwa noch geladen sey, antwortete der Ueberbringer mit einem entschiedenen Nein. Allein während der Waffenschmied den Hahnen spielen ließ, fuhr ein Schuß aus der Pistole und die Kugel drang dem gerade anwesenden Grafen Frimont in den Kopf. Das Opfer dieses tragischen Zufalls wurde alsogleich in seine

Wohnung transportirt. Das Leben desselben ist von den Aerzten keineswegs aufgegeben, da er bei voller Besinnung sich befindet und die Kugel an einer Stelle steckt, wo sie das Gehirn nicht unmittelbar offizirt. Graf Frimont, der Sohn des aus den italienischen Feldzügen der Zwanziger Jahre bekannten österreichischen Heerführers, ist ein Mann im kräftigsten Alter; seine Rettung wäre ein Triumph der chirurgischen Wissenschaft.

Das Befinden des Grafen Frimont ist unverändert dasselbe wie am Tage, wo ihn der Schuß getroffen. Die Kugel sitzt im Kopfe so tief, daß sie mit der Sonde nicht erreicht werden kann. Dabei ist der Patient bei voller Besinnung, fieberfrei und schläft ruhig. Die Hoffnung der Aerzte ist darauf gerichtet, daß die Kugel sich vielleicht nach und nach sentt. Merkwürdig genug wirkt hier der Zufall. Der Vater des Grafen, der aus den italienischen Kriegen bekannte General Frimont, war für das Leben dieses seines einzigen Sohnes so besorgt, daß er ihm nicht erlaubte, die militärische Laufbahn zu betreten, und nun in seinem 46sten Jahre bringt ihn die Kugel einer unvorsichtig abgefeuerten Pistole nicht auf dem Schlachtfelde, nicht auf der Jagd, nicht im Duell, sondern in dem friedlichen Laden eines Büchsenmachers an den Rand des Grabes.

Karl der Zwölfte, König von Schweden, liebte in seiner Jugend den Wein leidenschaftlich und ließ sich mehr als einmal bis zur Verausung hinrutschen. Einst stieß er in einem solchen Zustande gegen seine Mutter sehr harte und beleidigende Worte aus. Des andern Tages machte einer seiner Freunde — seltsames Beispiel der Offenheit gegen einen König! ihn aufmerksam, wie schmerzlich und fränkend sein gestriges Betragen der alten guten Mutter gewesen seyn mußte. — Karl hörte den Freund ruhig an und nachdem er erst und innerlich bewegt nachgedacht hatte, sagte er heftig: „Man bringe mir eine Flasche des besten Weines und einen Becher.“ — Es geschah. Dann nahm er die Flasche und den Becher in die Hand und ging zu seiner königlichen Mutter. „Madame,“ sagte er zu ihr, „ich habe Sie gestern beleidigt und gekränkt.“ — Hier füllte er den Becher bis an den Rand, trank ihn in Gegenwart der erstaunten Mutter bis zum letzten Tropfen aus und sagte dann: „Dies war der letzte Becher Wein, den ich getrunken habe: nun keiner mehr, mein Leben lang.“ Und er hielt Wort.

**Fruchtpreise**

in Winnenden vom 16. Mai 1860.

Fruchtgattungen.		höchst.			mittl.			niedrigst.		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	1 Eshl.	18	—	17	36	—	—	—	—	
Dinkel	„	6	48	6	38	6	14	—	—	
Haber	„	7	30	6	57	6	—	—	—	
Gerste	1 Ert.	1	30	1	26	—	—	—	—	
Weizen	„	2	30	2	24	—	—	—	—	
Roggen	„	1	36	1	30	—	—	—	—	
Erbisen	„	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linien	„	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn	„	1	52	1	48	—	—	—	—	
Ackerbohnen	„	1	52	1	45	—	—	—	—	
Wicken	„	—	—	—	—	—	—	—	—	

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 42.**

Samstag den 26. Mai

1860.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Schorndorf. Amthche Bekanntmachung.** Da auf den Bahplätzen der Eisenbahn verschiedener Unfug verübt wurde, auch Beschädigungen stattgefunden haben, so wird hiemit der Zutritt zu denselben und insbesondere auch das Betreten der Eisenbahnlinien und Dämme nur den dabei beschäftigten Personen und solchen gestattet, welche besondere Erlaubniß von der K. Eisenbahnbaubehörde erhalten haben. Verschulungen hiegegen werden neben der Ersas-Verbindlichkeit für verursachten Schaden mit einem Gulden bestraft.

Die betr. Schultheißenämter haben dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen.  
Den 24. Mai 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf.

**Bekanntmachung wegen des Badens.**

Wegen der früher stattgefundenen Unsitlichkeit hinsichtlich des Zusammen- und Nebeneinander-Badens des männlichen und weiblichen Geschlechts wird bei der nun eingetretenen Badezeit die schon vor mehreren Jahren getroffene Anordnung wegen des Badens der Einwohnerschaft unter nachfolgenden Modificationen wiederholt bekannt gemacht und eingeschärft:

1) Für diejenigen, welche nicht im Remsfluß oder in besondern Badhäusern baden wollen, sind zu Badepätzen bestimmt und zwar:

a) für erwachsene Mannspersonen: der Mühlbach vom Wöhr bis zum Ende der Schafwiesen bei dem Gärtchen des Metzger Johs. Walch.

b) für erwachsene Frauenspersonen: der Mühlbach von der Sägmühle bis zum untern Steeg bei der Kleemeisterei.

c) Für Schulkinder männlichen Geschlechts: der Mühlbach von der Spitalmühle an hinaufwärts bis zum Anfang der Schafwiesen an dem Gärtchen des Metzger Johs. Walch, sowie auch der Remsfluß, und

d) für die Schulkinder weiblichen Geschlechts: der Mühlbach von der Sägmühle bis zur Kleemeisterei, jedoch nur zu der Tageszeit, zu welcher in der Regel keine erwachsene Personen baden, sowie auch der Remsfluß.

2) Den Schulkindern beiderlei Geschlechts wird übrigens unterlagt, in dem Remsfluß beisammen und neben einander zu baden, auch müssen sie der Sittlichkeit wegen von den beiden Remsbrücken etwas entfernt bleiben.

3) Wird den Schulkindern das Baden im Remsfluß zunächst ob und zunächst unterhalb des Wöhrs untersagt, da diese beiden Plätze gefährlich sind, auch werden

4) erwachsene Personen ernstlich gewarnt, an den

so eben genannten beiden Plätzen ob- und unterhalb des Wöhrs sich nicht in Gefahr zu begeben.

5) Es ist jedoch Niemand befugt, ohne Erlaubniß und zum Nachtheil der Garten- und Wiesen-Besitzer im Mühlbach zu baden, und es wird daher ein Jeder, welcher ohne Bewilligung eines Wiesen- oder Garten-Besizers dessen Eigenthum betritt, und Schaden anrichtet, neben dem Ersas des Schadens mit einer Strafe von 30 kr. belegt.

6) Die gleiche Strafe trifft diejenigen, welche an einem andern, als an dem für das Geschlecht angewiesenen Badepatz baden, worauf die Polizeidiener und selbständigen Aht haben und die Uebertreter zur Bestrafung anzeigen werden.

Den 24. Mai 1860.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

**Bekanntmachung.**

Nachdem klagbar vorgebracht worden ist, daß der Fahrweg hinter der Bürg gegen den Unholdenbaum, welcher bei Hrn. Kaufmann Eisenlohrs Garten anfängt, und oberhalb den Gärten zwischen dem Ackerfeld hinauf bis in den grasigen Weg geht, allgemein befahren, und dadurch dem dortigen Ackerfeld Schaden zugefügt werde, so wird hiemit bekannt gemacht, daß der fragl. Weg zwar ein altberechtigter Fahrweg sey, solcher aber nur von denjenigen Personen benützt werden dürfe, welche Güter in dem dortigen Gewänd bis an die Brüderacker hin, jedoch mit Ausschluß der letzteren liegen haben; dagegen ist dieser Weg für den allgemeinen Gebrauch, und insbesondere für diejenigen Personen bei Strafe verboten, deren Güter oberhalb des Gottfried Greiner, Bauers Acker bei dem Unholdenbaum liegen, und müssen diese die Zufahrt auf ihre Güter und die Abfahrt von denselben sowohl mit Wägen, als auch mit Handwägelchen auf dem grasigen Weg nehmen.

Am nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

Hienach hat sich Jedermann bei Vernehmung von Strafe zu achten.

Den 24. Mai 1860.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Das Kirchenopfer am Pfingstfest ist für das hiesige Kirchen-Bauwesen bestimmt.

Der Kirchen-Convenc.

Schorndorf.

Diejenigen Handwerker u. welche mit dem Eisenbahnbauamt dahier in Abrechnung stehen, werden aufgefordert ihre Rechnungen spätestens bis zum 3ten eines jeden Monats einzuliefern, widrigenfalls sie sich Verspätungen in der Auszahlung selbst zuzuschreiben haben.

Den 23. Mai 1860.

K. Eisenbahnbauamt. Wörke.

Revier Oberurbach.

Verkauf birkener Küferstangen.

Im Staatswald Häule, oberhalb Häubersbronn werden am

Mittwoch den 30. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

134 Stück birkene Keilstangen von durchschnittlich 30 Schuh Länge und 3 Zoll mittlern Durchmesser, im Aufstreich verkauft.

Den 24. Mai 1860.

K. Revierförster Schultheiß.

Unterurbach.

(Haus-Verkauf.)

Das den Erben der + Johann Georg Zehender, Maurers Wittwe dahier zugehörige 2stöckige Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer, Keller und Stall, sowie 1/2 Morg. 27, 0 Rth. Garten dabei, BBl. 650 fl., wird am

Freitag den 18. Juni d. J.

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verkauft. Vorläufige Kauf-Angebote wären bei dem Unterzeichneten zu machen, welcher mit dem Verkauf beauftragt ist.

Den 21. Mai 1860.

Schultheiß Stein.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Limburger Käse, ächte Waare, sowie auch Backstein-Käse empfiehlt Carl Max. Meyer.

Schorndorf.

Von mehreren Seiten höre ich, es gehe das Gerücht, die Vergiftung von Schuhmacher Desterles Familie rühre von Essig her, welcher bei mir gekauft worden sey. Ich erkläre nun, daß für's erste, der von den Desterleschen genossene Essig nicht bei mir gekauft wurde; zweitens daß jener Essig, nach einer von mir vorgedammten Untersuchung, nichts Schädliches enthält.

Apotheker Gränzweig.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Anzeige, daß ich vom 29. Mai an in der Hölzgasse mein Geschäft in verschiedenen Sorten Seife und Lichtern eröffne, und mache besonders Auswärtige aufmerksam, daß ich am Markttag zum erstenmal feil habe, mit sehr guter Qualität, was ich jederzeit zu Aller Zufriedenheit bemüht seyn werde, und empfehle mich hiemit allerseits bestens.

J. Fr. Kies, Seifensieder-Meister.

Schorndorf.

Uhren-Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind in großer Auswahl zu haben: gutgehende Anker-, Cylinder- und Spindeluhren, und Schwarzwälder zu sehr billigen Preisen und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme bestens

Fr. Kies, Uhrmacher.

Schorndorf.

Badhofen,

jede Größe, empfiehlt

Johannes Kraiß, neue Straße.

Weissen Rübsamen,

guter Qualität, empfiehlt

Johannes Kraiß, neue Straße.

Schorndorf.

Ausgezeichnet fettes Mastochsen-Fleisch von bester Qualität ist zu haben bei

Mesgermeister

Schaal, Schaible & Müller.

Schorndorf.

Ein 3 Wochen altes sehr schönes Kuhkalb von bester Rasse, sowie 1 Wagen vorzüglichen Heues verkauft Apotheker Palm d. Aeltere.

Schorndorf. Ich zeige hiemit an, daß meine Gartenwirthschaft eröffnet ist, wozu freundlichst einladet Grossmann, zum Walthorn.

Winterbach.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Von nächstem Sonntag den 27. Mai an ist meine Gartenwirthschaft oben im Dorfe den ganzen Sommer über eröffnet, wobei ich mir alle Mühe geben werde, die verehrlichen Gäste mit guten (billigen) Weinen, Bier, warmen Getränken und kalten Speisen auf's Beste zu bewirthten.

Um zahlreichen Besuch bittet Ferd. Theurer, zum Dshen.

Schorndorf.

Ich schenke guten neuen Wein.

Gottlieb Schneider, Bäcker.

Das Heugras in meinen beiden Gärten habe ich zu verkaufen, entweder zum Heuen oder zum Abgraben.

Launer.

Christian Zindel, Weißgerber hat den Acker Ertrag von 2 1/2 Brl. Aker beim Anholdenbaun, nebst 150 Bund Stroh zu verkaufen.



Schöne halbenzählige Milchschweine sind zu haben bei

Etraub, Bäcker.

Schorndorf.



300 fl. Pflegschaftsgeld hat folgende auszuleihen

Stadtrath Dehlinger.

Schorndorf.



Pflegschaftsgelder in Posten von 100 bis 500 fl. hat auszuleihen

Christian Weitbrecht.

Schorndorf.



200 fl. Pflegschaftsgeld hat zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat

Fried. Bühler, Seifensieder.

Schorndorf.



280 fl. und 275 fl. Pflegschaftsgeld sind folgende zu haben bei

Johannes Walch, Mesgermeister.

Schorndorf.



Rathhausdiener Greiner hat von seiner Friederike Greiner'schen Pflegschaft 600 fl. gegen gegläubte Sicherheit auf einen oder mehrere Posten auszuleihen.

Schorndorf.

Es hat Jemand einen großen Tisch, zum Bügeln oder sonstigem Gebrauch, feil. Das Nähere bei

der Redaction.

Schorndorf.

Guter Wein und Bratbirnenmost sind im Preis, Ersterer zu 2 fl. 30 kr., Letzterer zu 1 fl. 45 kr. zu haben bei

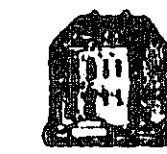
Sattler Kraiß.

Von Dienstag Nachmittag an ist frischgebrannter Kalk und Ziegelwaaren in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Erzinger.

Schorndorf.

Stadtbaumeister Schempp sucht für seine Pflegschaft in Balde ein Logis zu pachten.



Es wünscht Jemand ein halbes Wohnhaus in der Hölzgasse zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen bei

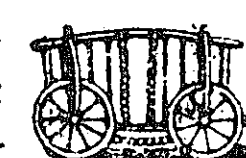
der Redaction.

1 Ring Draht ist zwischen hier und Grunbach verloren gegangen, der Finder wolle denselben gegen ein Trinkgeld abgeben bei

der Redaction.



Gottfried Weinmann von der Nassachmühle verkauft 2 Pferde sammt



Wagen.

Steinenberg.

In hiesiger Ziegelhütte ist von heute an schwarzer und weißer Kalk und rothe Waare zu haben.

Ebersbach.

Bei Unterzeichnetem kann man von jetzt an alle Sorten Bretter, Bedseiten von 18-20" breit im Durchmesser, sowie auch Latzen zu billigen Preisen haben.

Christian Danner, Schreinermeister.

Zimmergesellen-Gesuch.

40 bis 50 Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung an den Bahnhofsgebäuden Schorndorf bis Lotch, um 54 Kreuzer bis 1 fl. 24 kr. Taggeld bei

Zimmer-Werkmeister Krämer.

Marktanzeige für Schorndorf und Umgegend!

Das  
**Seide-, Shawls- & Modewaaren-Lager**

von  
**N. Reichmann & Cie. in Frankfurt a. M.**

befindet sich auf bevorstehenden Schorndorfer Markt wieder daselbst und sind wir dieses Mal durch sehr vortheilhafte Parthieen-Einkäufe auf der letzten Leipziger Messe in den Stand gesetzt, zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Die Größe unseres Waarenlagers ist dahier hinlänglich bekannt.

Der Verkaufsplatz wird am Markttage bekannt gemacht.  
**N. Reichmann & Cie.**

Eßlingen.

**Schleifmühle-Empfehlung.**

Meine auf das Beste eingerichtete Schleifmühle erlaube ich mir einem geehrten Publikum zu empfehlen, indem ich allen Anforderungen auf das Prompteste und Billigste entsprechen werde. Auch sind von mir neue Rebhäfen von jeder Größe und beliebiger Façon stets billig zu beziehen.

**G. Kemmer,**  
Schleifmühle-Besitzer.

Oberurbach.



**450 fl.** hat aus seiner Luzischen Pflegehaft gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.

Jakob Müller.

Ein deutscher Ofen nebst Zugehör steht zu verkaufen, bei wem? sagt

die Redaction.



Am Pfingstfest haben

**Wacktag**

Straub. Fezer. Häden.

**Verschiedenes.**

London, 17. Mai. Gestern ist hier, wie ich eben erfuhr, Lady Byron, die Wittwe des Dichters, gestorben. Sie war seit vielen Jahren leidend und lebte zumeist in London, um der Reihe nach alle bedeutenden Aerzte bei der Hand zu haben. In ihrem einsamen, bei Regents Park gelegenen Hause sah sie nur wenige Freunde um sich. Von Lord Byron wurde in diesem traurigen Kreise nie gesprochen, ihrer unglücklichen Ehe nie mit einer Sylbe erwähnt; ja, es ist Thatsache, daß ihre verstorbene Tochter Abba die Poesieen ihres Vaters nie gelesen

hat. Durch den Tod von Lady Byron fällt ihr ganges Vermögen—gegen 12,000 £. jährlicher Einkünfte— an ihren Schwiegerjohu, Lord Lovelace. Dieser hatte ihr Haus seit Jahren nicht betreten und war in seiner Ehe mit Abba nie glücklich gewesen. Und auch auf die Kinder dieser Ehe scheint sich der Fluch der Familie fortzupflanzen zu wollen. Der Älteste, der Erbe des ganzen ungeheuren Vermögens, ist halb verrückt, lebt seit Jahren von den Seinigen getrennt und treibt sich als Schlossergehilfe in der niedrigsten Gesellschaft herum, die nur am Ufer der Themse aufzutreiben ist. „Es geht ein düster Geist durch dieses Haus!“ (R. 3.)

Das kürzlich von Afrika nach Frankreich zurückgekehrte 4. Linien-Regiment, jetzt in Alg hat a la suite eine Markcenterin, die gewiß nicht ihres Gleichen hat. Therese Jourdan, geboren im Jahre 1765 in Befançon, trat 1779 in's 4. Linien-Regiment ein und hat dasselbe bis heute, also achtzig Jahre hindurch, überallhin begleitet. Als der Kapitän Patru, der sie heirathete, bei Lützen gefallen war, nahm sie die Wirthschaft des Regiments wieder in die Hand. Sie ist jetzt 95 Jahre alt, körperlich und geistig frisch und munter und genießt eine Pension, welche ihr das Officier-Corps ausgesetzt hat. Sie hat die Feldzüge in Aegypten, Deutschland, Polen, Spanien, Rußland und Afrika mitgemacht.

**Zweifelhafte Charade.**

Die Erst und Zweit, fremd unsrer Sprache klingen,  
Sind dennoch unverfälscht und rein;  
Ich lieb' sie wohl an allen Dingen,  
Absonderlich am deutschen Wein.

Ehrfurcht erweckend ist das Ganze,  
Es muß des Königs Thron umziehn,  
Und schön ist neben gold'nem Glanze  
Sein tiefes, wunderbares Glüh'n.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

**№ 43.**

Samstag den 2. Juni

1860.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, die Amts-Vergleichungs-Berichte pro 1. Mai 1860 schleunigst an das Amts-Versammlungs-Aktuarat einzusenden.  
Den 24. Mai 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Montag den 4. Juni l. J. und die folgenden 4 Tage im Staatswald Brecherhalde, zwischen Oberberken und Brech gelegen: 4 Eichen, 9 Erlen, 61 tannene Sägblöcke, 146 ditto Baustämme, 1 1/2 Klafter eichene Scheiter, 24 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 3 Klafter birchene Scheiter, 6 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 44 3/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 17 Klafter ditto Anbruch-Scheiter, 72 3/4 Klafter hartes und weiches Abfallholz, 2925 Reisach-Wellen. Das Nutzholz wird an den beiden ersten Tagen verkauft.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, beziehungsweise auf dem Brechersträßle, bei der alten Saatschule.

Schorndorf den 26. Mai 1860.

Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Freitag und Samstag den 8. und 9. Juni l. J. in verschiedenen Waldtheilen, als: Häfnerschlag, Drehlade, Geizelsberg, Schulzenbau, Renzenbühl, Burgholz u. s. w. die Scheidholzansälle, bestehend aus 1 Eizbeer, 1 Ulme, 1 Erle, 14 tannenen Sägblöcken, 12 ditto Baustämmen, 12 1/2 Klafter buchene Scheitern und Prügeln, 3 1/2 Klafter birchene Prügeln, 6 1/2 Klafter erlene und 38 1/2 Klafter Nadelholz-Scheitern und Prügeln.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr auf dem Edelmannshof. Bei dem Verkauf wird

von Nummer zu Nummer gegangen.  
Schorndorf den 29. Mai 1860.

Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Revier Oberurbach.  
**Hopfenstangen- und Bohnenstrecken-Verkauf.**

Im Staatswalde Köll, oberhalb's Haubersbronn und unmittelbar an der neuen Welzheimer Landstraße, werden am

Dienstag den 3. Juni d. J.

425 Stück Hopfenstangen und 1125 Stück Bohnenstrecken, von verschiedener Länge und Stärke, verkauft.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlage.  
Den 31. Mai 1860.

K. Revierförster Schultheiß.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

**Holz-Verkauf.**

Samstag den 9. l. Mts. im Staatswald Sonnenschein 3, Markung Schorndorf: 1 1/2 Klafter birchene Prügel, 1 Klafter forchene Scheiter und 11 1/2 Klafter dto. Prügel, 2400 Reisachwellen. Ferner im Triebschlag: 14 1/2 Klafter birchene, birken und Forchholz und 4200 Reisachwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Waldtheil Sonnenschein 3, von wo man sich in den Triebschlag begibt.

Schorndorf den 1. Juni 1860.

Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

**Holz-Verkauf.**

Montag, Dienstag und Mittwoch den 11.,